



Naturnähe mit Zertifikat

Bei der naturnahen Gestaltung von Arealen fehlt es oft an Know-how und Beständigkeit in Planung, Umsetzung und Pflege. Die Zertifikate der Stiftung Natur & Wirtschaft schaffen hier Abhilfe. Sie sind Garanten für eine sinnvolle Investition in die einheimische Natur.

von Manja Van Wezemaal

Mehr Blumenwiesen, Teiche, Bäche und Haine im Wohn- und Arbeitsumfeld wären gut für unser Wohlbefinden, für die Identifikation mit dem Wohn- und Arbeitsort wie auch als Puffer in heißen Sommern und bei Starkregen. Das ist wohl den meisten klar. Bis in neuen Wohnsiedlungen und auf Produktionsarealen jedoch begrünte Flachdächer und Fassaden entstehen, Teiche Regenwasser auffangen und Kinder am Bach spielen, sind zahlreiche Hürden zu überwinden.

Mehr Wertschätzung für Aussenräume

Der Aussenraum ist oft der am meisten vernachlässigte Teil von Bauprojekten. Er rückt erst am Schluss in den Fokus, wenn Zeit und Geld knapp sind und die Nerven der Beteiligten oft schon blank liegen.

Ausserdem sind nur wenige Gartenarchitekten oder -bauer auf naturnahe Umgebungsgestaltungen spezialisiert und müssen deshalb in der Regel speziell dazu aufgefordert werden.

Diese Hürden zu überwinden, ist das Ziel der Stiftung Natur & Wirtschaft. Sie fördert die naturnahe Gestaltung von Firmenarealen, Wohnsiedlungen, Schulanlagen und Kiesabbaustellen. Sie zeichnet vorbildlich gestaltete Areale mit national anerkannten Zertifikaten aus und bietet Interessierten Hilfestellung bei der Planung und Realisierung ihres Areals.

Damit unterstützt die Stiftung auch Gemeinden in ihrem Bestreben, mehr Natur in den Siedlungsraum zu bringen. Legen Gemeinden den Verantwortlichen von Bauprojekten eine Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur & Wirtschaft nahe,

können sie sich viel Arbeit sparen. Gleichzeitig stellen sie sicher, dass sie langfristig in die Förderung der Biodiversität und in die Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner investieren.

Beratung, Begleitung und Kontrolle

Die Kriterien für Zertifikate der Stiftung Natur & Wirtschaft basieren auf 20 Jahren Erfahrung, 500 Arealzertifizierungen und der Zusammenarbeit mit Behörden, NGOs, Unternehmen und Nutzern. Bis heute wurden rund 40 Millionen Quadratmeter naturnahe Aussenräume zertifiziert. Dies entspricht der Fläche von 5600 Fussballfeldern.

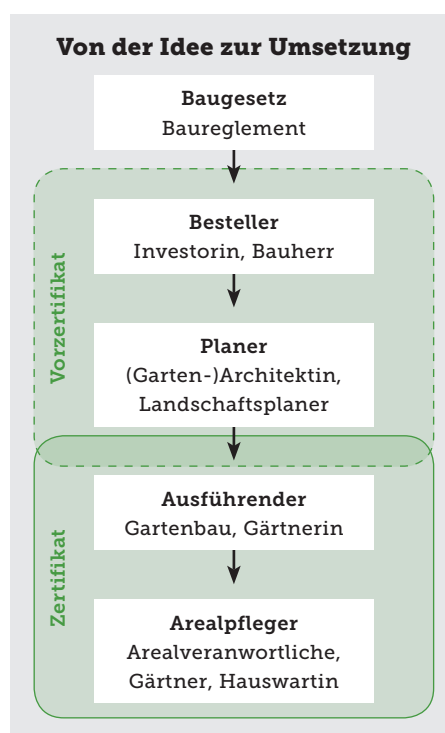
Um ein Zertifikat zu erhalten, müssen mindestens 30 Prozent der Umgebungsfäche eines Areals naturnah gestaltet und gepflegt sein. Zertifikate werden an Um-

Das Wildstaudenparadies im zertifizierten Areal Obermühleweid in Cham verdeutlicht auch ohne Worte die Vorzüge einer naturnahen Umgebung.

gebungsplanungen sowie an realisierte Areale verliehen (siehe Abbildung). Die Stiftung berät und begleitet die Planer im Vorfeld und garantiert, dass der Baueingabe ein Umgebungsplan beiliegt, der einen massgeblichen Beitrag zur Förderung der Biodiversität leistet. Wird auch das Folgezertifikat für das realisierte Areal beantragt, kontrolliert die Stiftung die Ausführung und wiederholt diese Qualitätskontrolle alle fünf Jahre. Damit überbrückt sie Lücken wie fehlende Vorgaben an die Umgebung in der Planungsphase sowie fehlende Kontrollen bei der Umsetzung und später bei der Pflege.

Ängste abbauen

Bevor jedoch mit der Planung begonnen werden kann, geht es oft erst einmal darum, Ängste abzubauen und zu erklären, dass eine naturnahe Umgebung sowohl auf die Bedürfnisse der künftigen Nutzerinnen und Nutzer wie auf jene der Natur zugeschnitten sein soll. Deshalb nimmt die Stiftung Natur & Wirtschaft in einer möglichst frühen Phase mit den Bauherren Kontakt auf und bringt ihnen die Vorzüge einer naturnahen Umgebung näher. Will der Bauherr eine naturnahe Umgebung umsetzen, kann die Stiftung Inputs dazu geben, was er von der Planerin verlangen kann; zum Beispiel eine Umge-



Bis aus der Idee eine naturnahe Umgebung wird, sind viele Akteure involviert. Von der Planung bis zur Pflege gibt es viele Hürden zu überwinden. Die Zertifikate der Stiftung können eine Art Überbrückungsfunktion übernehmen.

bungsplanung, welche die Kriterien der Stiftung erfüllt. Wird ein Vorzertifikat für die Umgebungsplanung beantragt, so berät und begleitet die Stiftung die Planerinnen bei Bedarf. Sie garantiert so, dass die naturnahe Umgebung nicht nur bestellt, sondern auch fachgerecht geplant wird.

Von der Planung in die Umsetzung und Pflege

Die Umsetzung wird in der Regel von neuen Auftragnehmern realisiert, was gelegentlich dazu führt, dass aus wunderbaren Plänen mittelmässige und nicht sehr naturnahe Gärten werden. Auch diese Lücke kann die Stiftung schliessen, indem sie die Umsetzung begleitet und kontrolliert, bevor das Zertifikat für die naturnahe Gestaltung verliehen wird.

Die Pflege des Areals schliesslich übernehmen in der Regel wieder andere. Das können Gärtner, Hauswärtinnen vor Ort oder externe Auftragnehmer sein. Es ist leicht nachvollziehbar, dass das Areal mittel- bis langfristig oft nicht so gepflegt wird, wie es ursprünglich vorgesehen war, nämlich naturnah.

Areale hingegen, die durch die Stiftung Natur & Wirtschaft zertifiziert sind, werden alle fünf Jahre kontrolliert. Die Verantwortlichen haben jederzeit die Möglichkeit, sich mit Fragen zur Pflege und Entwicklung des Areals an die Stiftung zu wenden. Das garantiert, dass diese Areale langfristig naturnah bleiben – zur Freude der Bewohnerinnen, Mitarbeiter, Wildbienen, Igel, Zaunkönige und Feuersalamander.

Sichtbarkeit und Wertschätzung motivieren

Die Zertifizierungen vermitteln Bauherrenschaften, Immobilienbesitzern und Bewirtschaftnerinnen Sicherheit. Sie können sich an erprobten Vorgaben orientieren und werden bei der fachgerechten Ausführung begleitet. Ausserdem profitieren sie vom Mehrwert ihres Projekts oder ihrer Immobilie, die sich von einer lieblosen Wohnsiedlung oder einem langweiligen Firmenareal abhebt. Das Zertifikat macht dies sichtbar.

Diese Sichtbarkeit ist essenziell, denn sie verleiht dem Engagement der Besitzer und der Arealverantwortlichen Wertschätzung. Letzteres ist besonders wichtig, wenn es darum geht, die Motivation der Verantwortlichen langfristig aufrechtzuerhalten.

Links und weitere Infos:

www.pusch.ch/themaumwelt

Auch ARA verfügen über grosses Naturpotenzial – die ARA Thun hat dieses auf ihrem Areal besonders gelungen umgesetzt.



Manja Van Wezemaël
Geschäftsführerin Stiftung
Natur & Wirtschaft, Luzern,
wezemael@naturundwirtschaft.ch,
www.naturundwirtschaft.ch